

Philharmonische
Gesellschaft
Bremen

Konzertvorschau

2001/2002

Orchesterkonzerte
Kammerkonzerte

177. Spielzeit

FB

8585

-177

FG 8585-177



FG 8585-177


LÜRSEN



The total length of yachts
currently being built by Lürssen
for US clients exceeds the height
of the Empire State Building.

Luerssen-yachts@Luerssen.de



Grußwort

Die Philharmonische Gesellschaft freut sich mit Ihnen auf die 177. Spielzeit.

Es wird die letzte Saison von Günter Neuhold als Generalmusikdirektor in Bremen sein. Günter Neuhold hat in den vergangenen 7 Jahren das Konzertleben der Philharmonischen Gesellschaft geprägt, interessante und noch nie in Bremen gehörte Werke aufgeführt und die Qualität des Orchesters weiter gestärkt.



Barbara Grobien

Das Jahresheft hat ein neues Gesicht bekommen. Wir haben uns wieder zu dem Hochformat entschlossen. Es ist einfacher zu handhaben. Außerdem finden Sie alle Konzerte der Philharmonischen Gesellschaft aufgelistet: Orchesterkonzerte, Kammerkonzerte und Familienkonzerte. Wir wünschen Ihnen viel Freude und Anregungen. Jeder Musikliebhaber wird bei uns das finden können, was ihn interessiert.

Wir begrüßen alle neuen Mitglieder in unserer Gesellschaft. Wir hoffen, Sie auch in unseren Konzerten zu treffen oder als Abonnenten werben zu können. Lassen Sie sich auf Musik ein, haben Sie etwas Geduld und Sie werden bald feststellen, dass Musik einen wichtigen Platz in Ihrem Leben einnehmen wird.

Wir setzen unseren Zyklus mit den Mahler-Sinfonien im 5. Konzert mit der Zehnten Sinfonie fort. Die Zweite und die Dritte Sinfonie sind nach wie vor als Doppel-CDs zu erwerben.

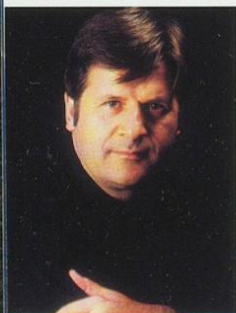
In der neuen Saison werden Sie einige Dirigenten und Solisten wiedertreffen, die Ihnen aus unseren Konzerten vertraut sind. Gleichwohl können Sie auf Gäste gespannt sein, die international hohes Ansehen genießen und zum ersten Mal zu uns kommen werden.

Nachdem wir eine Hommage à Liebermann als Abschlusskonzert der vergangenen Saison mit großem Erfolg veranstaltet haben, werden wir auch in dieser Saison mit Hans Werner Henze wieder einen bedeutenden Komponisten unserer Zeit würdigen.

Lassen Sie sich begeistern von den großen sinfonischen Werken von der Klassik bis zur Gegenwart!

Mit herzlichem Gruß

Barbara Grobien, 1. Vorsitzende



Günter Neuhold

Mit der Spielzeit 1995/1996 hat Günter Neuhold seine Tätigkeit als Generalmusikdirektor in Bremen aufgenommen. Mit der Konzertsaison 2001/2002 verabschiedet er sich, um sich neuen Aufgaben zu widmen.

Die Philharmonische Gesellschaft Bremen verdankt Günter Neuhold eine Fülle von besonderen Konzertereignissen. Gleich zu Beginn seiner „Bremer Zeit“ hat Neuhold begonnen, den intendierten Zyklus der Sinfonien von Gustav Mahler umzusetzen. Die meisten Aufführungen dirigierte er selbst. Am 9. und 10. Oktober 1995 erklang die 1. Sinfonie D-Dur unter seiner Leitung im Großen Glockensaal.

Dankenswerterweise hat der GMD es auf sich genommen, Orchester und Philharmonische Gesellschaft durch die „heimatlosen“ Monate von April 1996 bis Februar 1997 während der großen Glocke-Restaurierung hindurch zu begleiten. Den nicht idealen Ausweichquartieren, in denen die Konzerte nunmehr stattfanden, hat er interessante, stimmige und farbige Programme entgegengesetzt. Das Publikum blieb uns treu. Mit der fulminanten Aufführung von Gustav Mahlers 2. Sinfonie – der „Auferstehungs-Sinfonie“ – eröffneten Günter Neuhold und das Philharmonische Staatsorchester die in neuem Glanz erstrahlte Glocke wieder im Februar 1997.

Günter Neuhold hat eine Pionierleistung in Bremen erbracht. Er spielte die erste CD des Philharmonischen Staatsorchesters mit Werken von Erwin Schulhoff und Béla Bartók ein. Es folgten 5 weitere CD-Produktionen, eine sechste ist derzeit in Vorbereitung. Die hohe künstlerische Qualität des Philharmonischen Staatsorchesters ist nun vielfach und vielfältig dokumentiert, hervorragende Kritiken aus der Fachpresse beweisen, dass GMD und Orchester an allen Produktionen stets mit großem Engagement und Feinschliff arbeiteten.

Neben den Werken Gustav Mahlers pflegte Günter Neuhold das große klassisch-romantische Repertoire; außerdem brachte er Ur- und Erstaufführungen in die Hansestadt. Sein Augenmerk lag zu jeder Zeit darauf, das höchstmögliche künstlerische Niveau allen Philharmonischen Orchesterkonzerten zukommen zu lassen.

Dazu gehörte auch die Auswahl von Solisten und
Gastdirigenten, bei denen Neuhold seine weltweiten
Verbindungen und guten Kontakte zum Wohle der
Philharmonischen Gesellschaft einsetzte.

GMD Neuhold hat die Philharmonische Gesellschaft sehr
gefordert; nicht alle Wünsche konnten wir ihm erfüllen,
waren aber stets von seiner Arbeit überzeugt, angeregt und
begeistert.

Die Philharmonische Gesellschaft dankt Günter Neuhold
für die erfolgreiche und künstlerisch äußerst bedeutsame
Zusammenarbeit, wünscht sich ein weiteres gutes
Miteinander in den Konzerten dieser Spielzeit und für die
weitere Zukunft ihm alles erdenklich Gute!

Bremen, im Juli 2001

Die Philharmonische Gesellschaft Bremen



Nutzen Sie frühzeitig unsere vielfältigen
Abonnementsangebote, die eine preis-
günstige Alternative zum Einzelkartenerwerb
darstellen. Einzelheiten zu den Abonnements
finden Sie auf den Seiten 48–51 dieses
Vorschauheftes.

Unseren Abonnenten bleiben die bisherigen
Plätze reserviert. Sollten Sie Änderungs-
wünsche bezüglich Ihres Abonnements
haben, bitten wir um Ihre Nachricht bis zum
1. September 2001.


Besuchen Sie uns im Internet:
www.philharmonie-bremen.de



Philharmonische Gesellschaft Bremen

Inhalt

- 3 Grußwort
- 8 Terminvorschau
- 10 Musikfest-Konzert
- 12 **Orchesterkonzerte**
- 24 Philharmonisches Staatsorchester
- 28 Günter Neuhold
- 30 Sing-Akademie
- 32 **Kammerkonzerte**
- 44 Familienkonzerte
- 46 Kammermusik am Sonntagmorgen
- 47 KunsthausKonzerte
- 48 Abonnements
- 52 Vorverkaufsstellen
- 54 Großer Saal der Glocke
Sitzplan/Eintrittspreise
- 56 Kleiner Saal der Glocke
Sitzplan/Eintrittspreise
- 58 Vorstand und Beirat
- 60 Mitgliedschaft
- 63 Firmenmitglieder und Förderer
- 64 Kontaktbüro



Terminvorschau Konzerte 2001

September

Sa, 1.

Mitteilung von Änderungswünschen
bezüglich bestehender Abonnements

Do, 6.

Musikfest-Konzert

Oktober

Mo/Di, 1./2.

1. Philharmonisches Orchesterkonzert

Mo, 15.

1. Philharmonisches Kammerkonzert

November

Mo/Di, 5./6.

2. Philharmonisches Orchesterkonzert

Do, 8.

2. Philharmonisches Kammerkonzert

Mo/Di, 26./27.

3. Philharmonisches Orchesterkonzert

Fr, 30.

3. Philharmonisches Kammerkonzert

Dezember

So, 2.

Philharmonisches Jugendkonzert

Mo/Di, 17./18.

4. Philharmonisches Orchesterkonzert

Terminvorschau Konzerte 2002

Januar

Mo/Di, 14./15.

5. Philharmonisches Orchesterkonzert

Do, 24.

4. Philharmonisches Kammerkonzert

Mo/Di, 28./29.

6. Philharmonisches Orchesterkonzert

Februar

Mo/Di, 18./19.

7. Philharmonisches Orchesterkonzert

Fr, 22.

5. Philharmonisches Kammerkonzert

März

So, 3.

Philharmonisches Kinderkonzert

Sa, 9.

6. Philharmonisches Kammerkonzert

Mo/Di, 18./19.

8. Philharmonisches Orchesterkonzert

April

Mo/Di, 15./16.

9. Philharmonisches Orchesterkonzert

Mo, 29.

7. Philharmonisches Kammerkonzert

Mai

Mo/Di, 6./7.

10. Philharmonisches Orchesterkonzert

Mo/Di, 27./28.

11. Philharmonisches Orchesterkonzert

Juni

Mi, 5.

8. Philharmonisches Kammerkonzert

Mo/Di, 17./18.

12. Philharmonisches Orchesterkonzert

Musikfest-Konzert

12. Musikfest Bremen 2001

Do, 6. September 2001

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Im Rahmen des „Musikfest Bremen 2001“

In Zusammenarbeit mit der

Philharmonischen Gesellschaft Bremen

Das Philharmonische Staatsorchester

Dirigent und Klavier

Wayne Marshall

Wayne Marshall:

Improvisationen

George Gershwin:

I got rhythm (1934)

Jean Françaix:

Variations sur une thème plaisante (1976)

Richard Rodgers:

Slaughter on Tenth Avenue (1936)

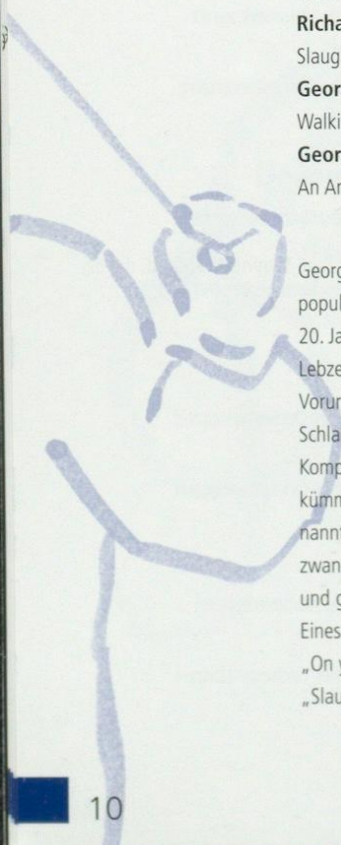
George Gershwin:

Walking a dog (1937)

George Gershwin:

An American in Paris (1928)

12. Musikfest
Bremen 2001
1. SEPTEMBER BIS 1. OKTOBER

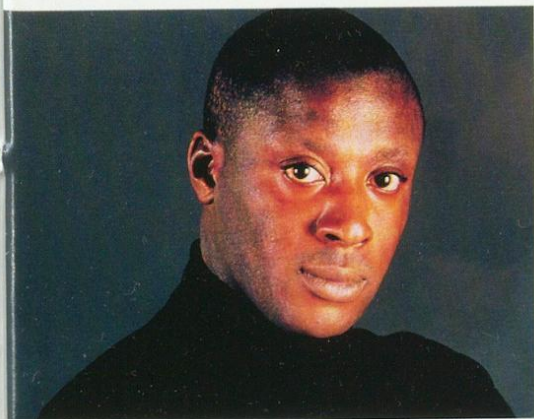


George Gershwin ist einer der beliebtesten und populärsten amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. Dennoch war seine Musik zu Lebzeiten manchem Kritiker zu unterhaltend, ein Vorurteil, dass auf Gershwins Anfänge als Schlagerkomponist zurückzuführen ist. Komponistenkollege Richard Rodgers wiederum kümmerte sich nie um die Grenze zwischen sogenannter „E-“ und „U“-Musik. Seit Mitte der zwanziger Jahre feierte er am Broadway Triumphe und gewann sogar zwei Pulitzer-Preise. Eines seiner ersten Erfolgsmusicals war „On your Toes“, aus dem das berühmte Stück „Slaughter on Tenth Avenue“ stammt.

Musikfest-Konzert

„He got rhythm“

Musik des 20. Jahrhunderts dies- und jenseits des Atlantiks mit Werken von Gershwin, Rodgers und Françaix bietet in diesem Musikfest-Konzert das Philharmonische Staatsorchester Bremen. Seit über 175 Jahren tief im Musikleben der Hansestadt verwurzelt, zeigen jüngst auch Projekte wie „Hollywood in Concert“ die Bandbreite des Orchesters.



Am Pult steht der Brite **Wayne Marshall**, der als Organist und Pianist, Improvisator und Komponist, Dirigent und Jazz-Musiker weltweit erfolgreich konzertiert. Als Universalist hat er sich besonders mit Werken des 20. Jahrhunderts einen hervorragenden Ruf erworben. So wurde unter anderem seine Einspielung des „Gershwin Songbooks“ mit dem ECHO-Klassik 1998 ausgezeichnet.

Karten zu dieser Veranstaltung sind erhältlich an den Vorverkaufsstellen des „Musikfest Bremen.“

Philharmonische Orchesterkonzerte

1. Konzert

Mo / Di, 1./2. Oktober 2001

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Günter Neuhold

Violine

Daniel Hope

Violoncello

Alban Gerhardt

Die Sing-Akademie

Einstudierung: Theo Wiedebusch

„Versöhnung und Erlösung“

Johannes Brahms:

Doppelkonzert a-moll, op. 102 (1887)

Béla Bartók:

Der wunderbare Mandarin op. 19, Sz 73 (1918-1931)

Ein „Versöhnungswerk“ nach einem Krach mit Joseph Joachim sollte es werden, und es wurde eines seiner reifsten und schönsten Werke: das Doppelkonzert von Johannes Brahms. Zwei Weltstars der jungen Generation werden es spielen: der erst 26 Jahre alte Brite **Daniel Hope**, der von den Fachzeitschriften FonoForum und Rondo 1999 zum „Nachwuchskünstler des Jahres“



Daniel Hope



Alban Gerhardt

gewählt wurde, und der seit seinen frühen Wettbewerbserfolgen (1990 ARD-Wettbewerb, 1993 Leonard-Rose-Wettbewerb) weltweit gefragte Cellist **Alban Gerhardt**.

Als größter Kontrast dazu: das Ballett „Der wunderbare Mandarin“ von Béla Bartók, das den Konflikt zwischen der menschenverachtenden Gesellschaft des Großstadtlebens und der erlösenden Kraft tiefer Emotionen wie Sehnsucht und verständnisvolle Liebe zeigt.

Philharmonische Orchesterkonzerte

2. Konzert

Mo/Di, 5./6. November 2001

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Günter Neuhold

Sopran

Iris Kupke

Alt

Maria Kowollik

Bariton

Armin Kolarczyk

Die Sing-Akademie

Mitglieder des

Chores des Bremer Theaters

Einstudierung: Theo Wiedebusch

„Romantische Klagen“

Karol Szymanowski:

Demeter (1917-1924)

Karol Szymanowski:

Stabat Mater (1925-1926)

Pjotr Tschaikowsky:

Sechste Sinfonie h-moll, op. 74 („Pathétique“, 1893)

Karol Szymanowski, Spätromantiker und zugleich Wegbereiter der polnischen Moderne, gilt es immer noch zu entdecken! Seine Vorliebe für rituelle wie auch folkloristische Elemente und Klänge färben seine Solokantate „Demeter“ – laut dem Komponisten „eine Art griechisches Stabat Mater“ – und die Vertonung des mittelalterlichen Textes der Gottesmutterklage „Stabat Mater“. Völlig anders die persönliche Klage Tschaikowskys in seiner Sechsten Sinfonie: hier werden seine qualvollen Auseinandersetzungen mit dem Todesgedanken in Musik umgesetzt, hier wird eine Sinfonie zum „eigenen Requiem“.



Maria Kowollik

Philharmonische Orchesterkonzerte

3. Konzert

Mo/Di, 26./27. November 2001

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Peter Schneider

Solist

Ein junger Star!

„Huldigung an Wagner“

Ein Solokonzert

Anton Bruckner:

Dritte Sinfonie d-moll (1872-1889)

Das wird spannend: weder der Solist noch sein
Programm stehen fest!

Wir werden Ihnen in diesem Konzert einen
jungen Star vorstellen, der erst in der letzten
Minute ausgewählt wird und sich Ihnen
mit einem Solokonzert seiner Wahl präsentiert.
Lassen sie sich überraschen!

Der seit 1993 in München ansässige
Peter Schneider ist seit seiner Zeit als GMD in
Bremen (1978-85) ein stets beliebter Gast bei den
Philharmonischen Konzerten.
Neben dem noch „unbekannten“ Solokonzert wird
er Anton Bruckners große „Wagner-Huldigung“,
seine Dritte Sinfonie, dirigieren.



KONZERT

Philharmonische Orchesterkonzerte

4. Konzert

Mo/Di, 17./18. Dezember 2001

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Bruno Weil

Violoncello

Clemens Hagen

„Engelkonzert“

Michael Haydn:

Notturmo F-Dur, P 106 (1772)

Joseph Haydn:

Violoncellokonzert D-Dur, Hob. VIIb: 2 (1783)

Paul Hindemith:

Sinfonie „Mathis der Maler“ (1934)

Dirigent **Bruno Weil**, der nicht zuletzt durch seine maßstabsetzenden Haydn- und Mozart-Einspielungen von Publikum und Fachpresse gleichermaßen gefeiert wird, lädt zu einem delikaten Klangerlebnis in Vorweihnachts-Stimmung ein.



Der Eröffnungssatz „Engelkonzert“ von Paul Hindemiths „Mathis-Sinfonie“, die sich in ihren drei Sätzen auf einzelne Tafeln des berühmten Isenheimer Altars von Matthias Grünewald bezieht, könnte genauso für die erste Konzerthälfte gelten. Denn: wie sollte Starcellist **Clemens Hagen** das D-Dur-Konzert von Joseph Haydn sonst interpretieren, und wie sollte man das im Winter 1772 in Salzburg entstandene, mal fröhliche, mal zauberhaft träumerische „Notturmo“ von Haydns fünf Jahre jüngerem, in seiner Zeit hochgeschätztem Bruder Michael sonst bezeichnen?



Philharmonische Orchesterkonzerte

5. Konzert

Mo/Di, 14./15. Januar 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

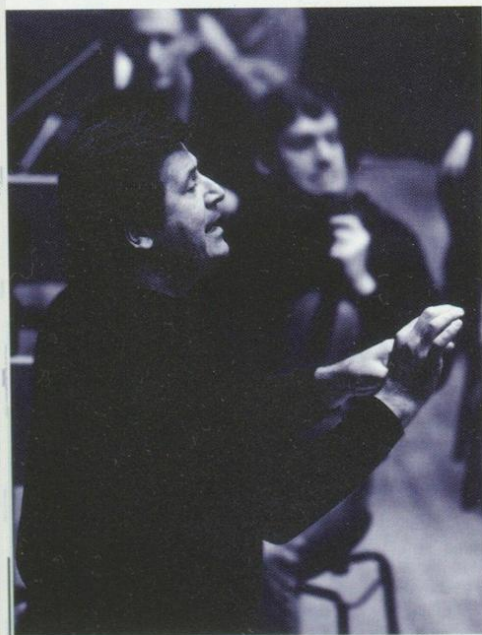
Günter Neuhold

„Leb wohl, mein Saitenspiel“

Gustav Mahler:

Zehnte Sinfonie (1910)

(Rekonstruktion: Deryck Cooke)



Seine Aufführungsserie der sinfonischen Werke von Gustav Mahler setzt GMD **Günter Neuhold** mit der Zehnten Sinfonie fort. Das Werk, von quälenden Todes- und Abschiedsgedanken, von Sehnsucht, Resignation und schmerzhafter Nostalgie durch-

drungen, blieb unvollendet. Es gab mehrere Versuche, die Sinfonie zu vervollständigen. Am überzeugendsten gelang dies wohl dem Musikforscher und Mahler-Experten Deryck Cooke, der sich in höchster Bescheidenheit nur als „Hersteller einer spielbaren Konzertfassung“ sehen wollte – das Klangerlebnis seiner Version jedoch begeistert selbst puritanische Mahler-Fans!



Marc A

Philharmonische Orchesterkonzerte

6. Konzert

Mo/Di, 28./29. Januar 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Marc Andreae

Klavier

Paul Gulda

„Vollkommenheit im Fragment“

Franz Schubert:

Scherzo aus der „Unvollendeten“

Sinfonie D 759 (1822)

Ludwig van Beethoven:

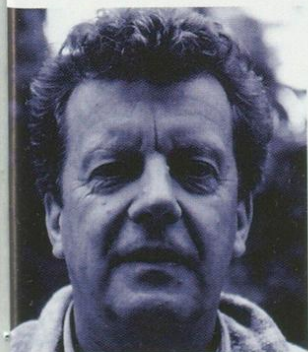
Klavierkonzert c-moll, op. 37 (1803)

Robert Schumann:

Ouvertüre, Scherzo und Finale op. 52 (1841-45)

Franz Schubert:

Sinfonie h-moll, D 759 („Die Unvollendete“, 1822)



Marc Andreae

Der Schweizer Dirigent **Marc Andreae** gilt seit Jahrzehnten als einer der vielseitigsten Künstler unserer Zeit: sein Repertoire umfasst Standardwerke und Raritäten gleichermaßen.

Auch **Paul Gulda** spielt keineswegs nur Klavier, sondern ist als Komponist, Hornspieler, Dirigent und konzeptioneller Veranstalter musik-literarischer Programme ständig auf der Suche nach Wegen „abseits des Üblichen“.

Unvollendet gebliebene Werke haben etwas Geheimnisvolles an sich: wie hätte der Komponist weitergeschrieben? Die h-moll-Sinfonie von Schubert ist ein „Paradebeispiel“ für solche Überlegungen, besonders wenn man auch den fragmentarisch gebliebenen Scherzo-Satz hören kann. Auch bei Schumanns „Ouvertüre, Scherzo und Finale“ wurde das Urteil „noch nicht Fertiges“ gefällt – und doch haben beide Werke, trotz ihrer „Unvollständigkeit“, eine geschlossene Konzeption.



Paul Gulda

Philharmonische Orchesterkonzerte

7. Konzert

Mo/Di, 18./19. Februar 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Günter Neuhold

Sopran

Michaela Kaune

Sprecher

Christian Nickel

„Was die Rosen entzündet“

Hans Werner Henze:

Nachtstücke und Arien (1957)

Hans Werner Henze:

Zweite Sinfonie (1949)

Gedichte von Ingeborg Bachmann

Erinnerungen von **Hans Werner Henze**

an Ingeborg Bachmann

Die Dichterin und der Komponist als Wahl- und Seelenverwandte: Ingeborg Bachmann (1926-1973) und Hans Werner Henze (geb. 1926) verband eine tiefe geistige und schöpferische Freundschaft, die durch ihre gemeinsamen, von Land, Leben und Kunst Italiens inspirierten Erlebnisse auch in ihr Schaffen Eingang fand.

Gedichte von Ingeborg Bachmann sowie Erinnerungen vom Komponisten, rezitiert von **Christian Nickel**, seit 1999 Mitglied des Faust-Ensembles in Hannover, liefern eine ergreifende und anregende Umrahmung für die auf Ingeborg Bachmanns Gedichten basierenden „Nachtstücke und Arien“ von Henze sowie für seine Zweite Sinfonie, einen „Nachklang der Leiderfahrungen der Kriegsjahre“.

Ingeborg Bachmann

Enigma

für Hans Werner Henze aus der Zeit der ARIOST

Nichts mehr wird kommen.

Frühling wird nicht mehr werden.
Tausendjährige Kalender sagen es jedem voraus.

Aber auch Sommer und weiterhin, was so gute Namen
wie "sommerlich" hat -

es wird nichts mehr kommen.

„ nicht weinen.“



Christian Nickel

Philharmonische Orchesterkonzerte

8. Konzert

Mo/Di, 18./19. März 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

George Pehlivanian

Klavier

Louis Lortie

„Die Liebe, so tief ja wie das Meer“

Pjotr Tschaikowsky:

Klavierkonzert b-moll, op. 23 (1874-1875)

Sergej Prokofjev:

Romeo und Julia (1935-1936; Auswahl)



Louis Lortie

Ein Programm voller tiefster Gefühle der „russischen Seele“?

Der 1959 in Montréal geborene **Louis Lortie**, einer der vielseitigsten und faszinierendsten Pianisten unserer Zeit, und der in Beirut geborene Dirigent

George Pehlivanian,

Schüler u.a. von Pierre Boulez, Lorin Maazel und Ferdinand Leitner, nach seinem Bremer Debut (21./22. Februar 2000) nun zum zweiten Mal bei den Philharmonischen Orchesterkonzerten zu hören, präsentieren ein Konzert, das bestimmt viele bisher noch „verborgene“ Facetten dieser beiden populären Werke zwischen Leidenschaft, Zärtlichkeit, Trauer, aber auch Witz und Ironie aufzeigen wird!



George Pehlivanian

Philharmonische Orchesterkonzerte

9. Konzert

Mo/Di, 15./16. April 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Christof Prick

„Musikalische Bilderbücher“

Richard Strauss:

Der Bürger als Edelmann op. 60 (1912)

Richard Strauss:

Aus Italien op. 16 (1886)



Opulente Klänge der Partituren von Richard Strauss – das Bremer Publikum weiß: so ein Konzert liegt bei dem

Dirigenten **Christof Prick** in den besten Händen. Strauss' Suite „Der Bürger als Edelmann“ nach der Begleitmusik zur Komödie von Molière verspricht dabei eine ebenso vergnügliche Unterhaltung wie die sinfonische Dichtung „Aus Italien“ des gerade 22jährigen Komponisten, der auf den Spuren seiner romantischen Vorgänger (Mendelssohn, Berlioz, Liszt) das zauberhafte Land Italien nun mal selbst musikalisch „erforscht“...

Philharmonische Orchesterkonzerte

10. Konzert

Mo/Di, 6./7. Mai 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Günter Neuhold

„Auf den Spuren von Brahms“

Arnold Schönberg:

Verklärte Nacht (1899/1917)

Johannes Brahms:

Zweite Sinfonie D-Dur, op. 73 (1877)



Was könnte die tiefe Traditionsverbundenheit der „Zweiten Wiener Schule“ besser präsentieren als dieses Programm? Denn Schönberg und seine Zeitgenossen – bis heute mitunter als verfemte

Vertreter einer vermeintlich unverständlichen „Neuen Musik“ betrachtet – faszinierte die Musik von Johannes Brahms, ihre unnachahmliche Melodik, ihre klangfarbliche Vielfalt und die Komplexität der thematischen Verarbeitung. Wie eng die wunderbar berührende, spätromantische Klangwelt der „Verklärten Nacht“ Schönbergs und der Zweiten Sinfonie von Brahms verknüpft sind, kann hier in einem aufregenden Hörerlebnis nachvollzogen werden.

Philharmonische Orchesterkonzerte

11. Konzert

Mo/Di, 27./28. Mai 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Max Pommer

Die Sing-Akademie

Einstudierung: Theo Wiedebusch

„Das ewige Vorbild Bach“

Johann Sebastian Bach:

Präludium und Fuge Es-Dur, BWV 552 (1739)

Orchestration: Arnold Schönberg (1928)

Johann Sebastian Bach:

Choralbearbeitung „Schmücke dich, o liebe Seele“

BWV 654 (1747-1749);

Orchestration: Arnold Schönberg (1922)

Johann Sebastian Bach:

Choralbearbeitung „Komm, Gott, Schöpfer, Heiliger Geist“

BWV 631 (1708-1717);

Orchestration: Arnold Schönberg (1922)

Johann Sebastian Bach:

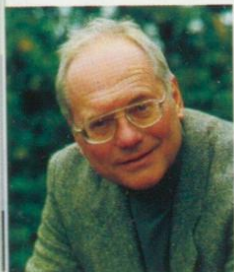
Ricercare a 6 aus dem „Musikalischen Opfer“

BWV 1079 (1747);

Bearbeitung: Anton Webern (1934-1935)

Luigi Cherubini:

Messe de Requiem c-moll (1817)



Es gab wohl keinen Komponisten im 20. Jahrhundert, der nicht von Johann Sebastian Bach beeinflusst und geprägt worden wäre. Von den unzähligen Bearbeitungen der Bachschen Musik präsentiert **Max Pommer** in den Arrangements von Webern und Schönberg künstlerisch-musikalische Neudeutungen des ewig gültigen Musik-Genies. Aber auch Luigi Cherubinis „Requiem“ zeugt durch seine konzentrierte Schreibweise für vierstimmigen Chor und Orchester vom „ewigen Vorbild“ Johann Sebastian Bach.

Philharmonische Orchesterkonzerte

12. Konzert

Mo/Di, 17./18. Juni 2002

Glocke, Großer Saal, 20 Uhr

Dirigent

Andrey Boreyko

Klavier

Nelson Goerner

„Ein Sommernachtstraum“

Wolfgang Amadeus Mozart:

Serenata notturna D-Dur, KV 239 (1776)

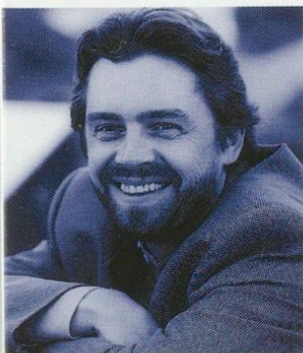
Wolfgang Amadeus Mozart:

Klavierkonzert A-Dur, KV 488 (1786)

Felix Mendelssohn Bartholdy:

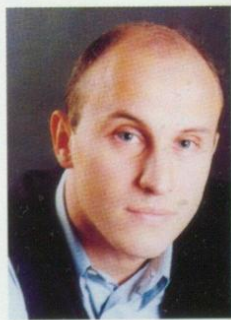
Ein Sommernachtstraum – Ouvertüre op. 21 (1826)
und Schauspielmusik op. 61 (1843; Auswahl)

Es gibt viele wunderbare Träume – Genies wie Mozart und Mendelssohn haben einige davon schon quasi „vorgeträumt“. Die zauberhaften Klänge der Streicher und der Pauke in der „Serenata notturna“ oder das für Mozart so typische, rührende Abschieds-Winken am Ende des langsamen Satzes und des Finales des A-Dur-Klavierkonzertes sind genauso traumhaft wie Mendelssohns Begleitmusik zu Shakespeare's Bühnenstück.



Andrey Boreyko

Andrey Boreyko, seit 1998 Chefdirigent der Jenaer Philharmonie und Principal Guest Conductor des Vancouver Symphony Orchestra, und der argentinische Pianist **Nelson Goerner**, Gewinner des Franz-Liszt-Wettbewerbs in Buenos Aires (1984) und des Genfer Klavierwettbewerbs (1990), liefern beim letzten Konzert der Saison 2001/2002 einen faszinierenden Ausklang zum Sommer!



Nelson Goerner

Philharmonisches Staatsorchester



Generalmusikdirektor

Günter Neuhold

Geschäftsführung

Axel Ketzner

Verwaltung

Anning Wittneven

Orchestervorstand

Florian Baumann

Personalrat

Gregor Daul

1. Violine

Anette Behr-König

1. Konzertmeisterin

Oleg Douliba

1. Konzertmeister

Reinhold Heise

Konzertmeister

Jakob Shochetman

Rudolf Kühl

Francis J. Mullarkey

Henk Adrian

Tadeusz Niewodowski

Britta Wewer

Dagmar Schaaf

Brigitte Stein-Kempin

Michael Schröter

Rafael Wewer

N.N.

N.N.

N.N.



Philharmonisches Staatsorchester

2. Violine

Romeo Ruga
Stimmführer

Olga Bada-Letzner
Stimmführerin

Ognian Stoianow

Radko Chekerov

Pawel Jankowski

Florian Baumann

Julian Georgiev

Immanuel Willmann

Christine Lahusen

Beate Schneider

Bettina Blum

Ines Huke

Bratsche

Boris Faust

Solo

Annette Stoodt

Solo

Matthias Eickhorst

Michael Klawitter

Margaret Dolman-Eickhorst

Cornelia Druxes-Haarmeyer

Gesine Reimers

Steffen Drabek

Anke Ohngemach

N.N.

Violoncello

Prof. Hans-Wilhelm Kufferath

Solo

Ralph-Detlev Jerzewski

Stellv. Solo

Ulf Schade

Niels Bausch

Christiane Reiling

Andreas Schmittner

Christine Adrian

N.N.

Kontrabass

N.N.

Solo

Thomas Zscherpe

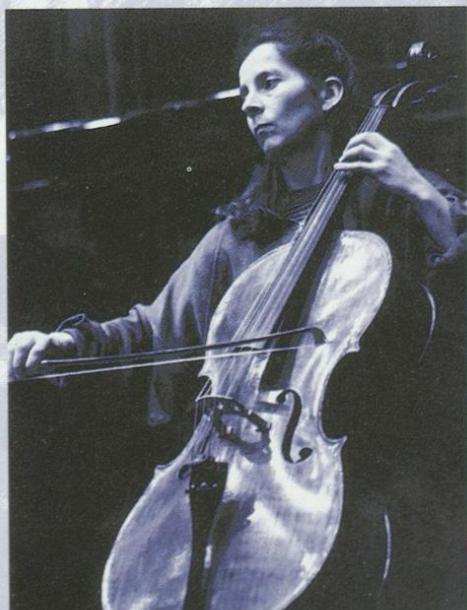
Stellv. Solo

Christa Schmidt-Urban

Horst Heineberg

Rani Datta

N.N.



Philharmonisches Staatsorchester

Flöte

Kathrin Jebe
Solo

Matthias Rust
Stellv. Solo

Dietmar Quarz
Jochen Ohngemach

Oboe

Andrew Malcom
Solo

Gregor Daul
Stellv. Solo

Peter Müntel
Daisuke Nagaoka

Klarinette

Martin Stoffel
Solo

Roland Früh
Stellv. Solo

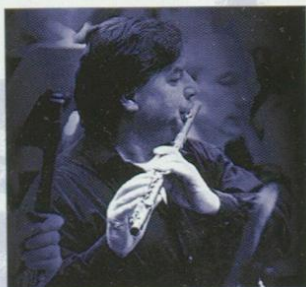
Olaf Großmann
Wilhelm Hannak

Fagott

Catherine Maguire
Solo

Axel Ketzler
Stellv. Solo

Reinhard Windeler
Dirk Ehlers



Philharmonisches Staatsorchester

Horn

N.N.
Solo

Ines Köhler
Stellv. Solo

Helmut Sprenger
Prof. Joachim Kluge
Stefan Fink
N.N.

Trompete

Stefan Ruf
Solo

Lorenz Raab
Stellv. Solo

Thomas Hartog
Michael Boese

Posaune

Wolfram Blum
Solo

Anatoli Jagodin
Stellv. Solo

Dieter Krahn
Jürgen Rückwardt

Tuba

Ernst Haake

Harfe

Brigitte Heitmeier

Pauken und Schlagzeug

Thomas Suhrenkamp
Wolfgang Sonntag
Marco Gartelmann

Orchesterwarte

Torsten Scheffler
Thorsten Held



Günter Neuhold



Seine Dirigentenausbildung erhielt Günter Neuhold (geb. 1947) an der Hochschule für Musik seiner Heimatstadt Graz sowie bei Franco Ferrara in Rom und Hans Swarowsky in Wien. 1972–80 war er an verschiedenen Bühnen der Bundesrepublik (u. a. Hannover und Dortmund) tätig.

Nach Preisen bei mehreren renommierten Dirigentenwettbewerben (beim Hans-Swarowsky-Wettbewerb in Wien, beim Guido-Cantelli-Wettbewerb in Mailand sowie beim Karl-Böhm-Wettbewerb in Salzburg) begann Günter Neuhold eine weltweite Karriere.

Er dirigierte u. a. die Wiener Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, die Staatskapelle Dresden, das Tokyo Philharmonic Orchestra, das ABC Orchestra Australien, die Sinfonieorchester von Monte Carlo, Barcelona, Madrid, Buenos Aires und Vancouver sowie zahlreiche Rundfunkorchester.

Günter Neuhold

Als Operndirigent trat er in der Wiener Staatsoper, der Mailänder Scala, der Staatsoper Dresden, dem Nationaltheater München, der Berliner Staatsoper und der Komischen Oper Berlin sowie in Toulouse, Oslo, Genova und Göteborg auf.

1981–86 war Günter Neuhold Musikdirektor am Teatro Regio in Parma und Chefdirigent des Orchestra Sinfonica dell' Emilia Romagna „Arturo Toscanini“, 1986–90 Chefdirigent und Musikdirektor des Koninklijk Filharmonisch Orkest van Vlandereen in Antwerpen, 1989–95 GMD am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit der Spielzeit 1995/96 ist er GMD und Operndirektor am Theater der Freien Hansestadt Bremen.

Zahlreiche CD-Aufnahmen präsentieren das breite Repertoire von Günter Neuhold: er spielte Werke von Bach, Berlioz, Brahms, Tschaikowsky, Wagner, Bruckner, Mahler, Verdi, der Strauss-Familie, Strawinsky, Bartók, Kodály, Schreker, Puccini, Berg, Schulhoff, Wolf-Ferrari, Rihm und Schnittke ein.



Sing-Akademie

SING-AKADEMIE

Studienleitung

Theo Wiedebusch

Chorvorsitzender

Heinz-Gerd Blanke

Chorbeirat

Sopran

Karin Garvs

Waltraut Krause

Alt

Ursula Niebuhr

Heidi Menke

Tenor

Günter Schattauer

Kurt Nordhoff

Bass

Hans Dieter Tonnemacher

Jürgen Rögner

Sopran

Jutta Barnewitz

Roswitha Eberlein

Jutta Falldorf

Helga Frentzel-Beyme

Karin Garvs

Inka Henze

Waltraut Krause

Waltraut Manschke

Eva-Maria Meyer

Christina Müller

Maren Relitz

Susanne Rieke

Traute Rudert

Sonja Schrader

Ines Schütte

Ilse Schwarzkopf

Christel Sommer

Ursula Sommer

Karin Stolzenwald

Elisabeth Voss



Singakademie

Alt

Claudia Bliefertich
Ruth Brandt
Dagmar Czyborra
Christa Ebbecke
Annette Gutjahr
Carmen Entelmann
Edith Höpner
Elisabeth Kanitz
Elisabeth Köstergarten
Edith Koller
Inge Kruse
Waltraud Kurzhals-Dingel
Hannelore Lüers
Heidi Menke
Monika Neuert
Ursula Niebuhr
Christa Pischel
Ursula Reuter
Angelika Riedel
Astrid Siegert
Sabine Syndikus-Perkins
Bettina Veit

Tenor

Johann Bliefertich
Klaus-Jürgen Krause
Christian Loose
Kurt Nordhoff
Günter Schattauer

Bass

Heinz-Gerd Blanke
Dr. Gustav Buhr
Uwe Dietz
Friedrich Ebbecke
Friedrich Ehrentraut
Günter Goltz
Claus Höpner
Ulrich Neubronner
Jürgen Rögner
Helge Semler
Dr. Horst Sommer
Hans Dieter Tonnemacher





Philharmonische Gesellschaft Bremen

Kammerkonzerte

Freundlich gefördert von der
Sparkasse in Bremen,
der Gotho-von-Irmer-Stiftung
und der Waldemar-Koch-Stiftung

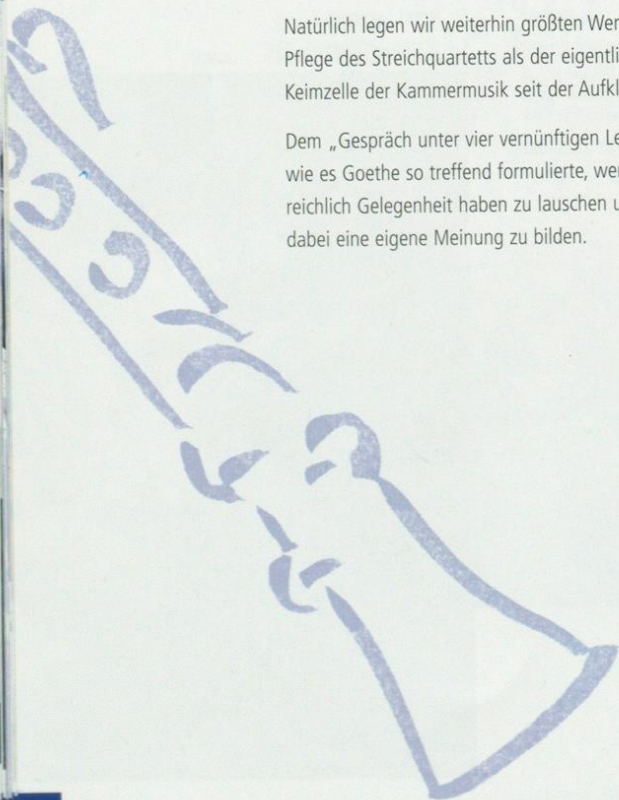
Liebe Freunde
der Philharmonischen Kammerkonzerte!

Wir freuen uns, Ihnen auch in der Spielzeit 2001/2002
wieder ein Programm von großer Qualität, aus-
gesuchten Interpreten und farbenprächtiger Vielfalt
anbieten zu können.

Der Begriff Kammermusik hat eine wunderbare
Erweiterung erfahren und das ist gut so!

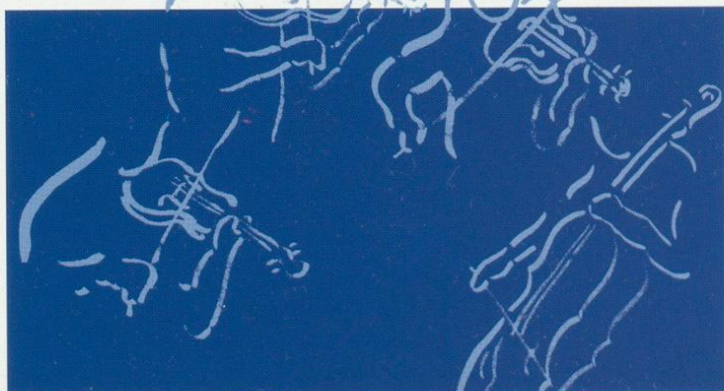
Natürlich legen wir weiterhin größten Wert auf die
Pflege des Streichquartetts als der eigentlichen
Keimzelle der Kammermusik seit der Aufklärung.

Dem „Gespräch unter vier vernünftigen Leuten“,
wie es Goethe so treffend formulierte, werden wir
reichlich Gelegenheit haben zu lauschen und uns
dabei eine eigene Meinung zu bilden.



Philharmonische Gesellschaft Bremen

Kammerkonzerte



Duo, Klaviertrio, Streichquartett plus Blasinstrument, Wort und Musik und nicht zuletzt die „Nacht der Klaviere“ bereichern das Programm mit dem Anspruch, wie er lebendiger und spannender nicht sein kann!

Die Treue unserer Abonnenten und der durchweg starke Besuch der Kammerkonzerte in der vergangenen Saison haben uns beflügelt. Wir fühlen uns verpflichtet, allen Konzertfreunden ein ausgesucht hohes Niveau der Interpreten und stimmige Programminhalte anzubieten, die den großen Wert der Kammermusikliteratur ihren Raum geben, das bisher Ungehörte der Diskussion stellen und Neuentdeckungen ermöglichen.

Wir freuen uns darauf, unsere langjährigen Abonnenten wieder im Kleinen Glockensaal begrüßen zu dürfen. Wir sind dankbar für Neu-Abonnenten, die uns ihr Vertrauen schenken. Wir sind glücklich über jeden Konzertbesucher, der zu uns kommt, und wir erinnern alle Schüler und Studenten daran, dass sie „ab halb acht“ für 12 Mark (Euro 6,14) dabei sein können.

Ihre Philharmonische Gesellschaft Bremen

Philharmonische Kammerkonzerte

1. Konzert

Mo, 15. Oktober 2001

Glocke, Kleiner Saal, 20 Uhr

Violine

Isabelle van Keulen

Klavier

Kathryn Stott

„Grand Duo“

Ludwig van Beethoven:

Sonate D-Dur, op. 12/1 (1797-1798)

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sonate B-Dur, KV 454 (1784)

Witold Lutoslawski:

Partita (1984)

César Franck:

Sonate A-Dur (1886)

Nachdem in den vergangenen Jahren unsere Kammerkonzertsaisons mit Rezitals von Bratsche bzw. Cello begannen, wird der diesjährige Eröffnungabend der Violine gewidmet sein.

Isabelle van Keulen und **Kathryn Stott** sind beide weithin bekannte und renommierte Könnnerinnen ihrer Instrumente.



Kathryn Stott



Isabelle van Keulen

In aller Welt sind sie als Solistinnen aufgetreten, haben Uraufführungen gespielt, sind Teilnehmer berühmter Festivals gewesen oder haben diese selber gegründet. Beider Liebe gehört immer wieder der Kammermusik. Unserem Wunsch, einen repräsentativen Querschnitt von klassisch-romantischer und neuzeitlicher Literatur zu Gehör zu bringen, sind die Künstlerinnen gerne nachgekommen.

Philharmonische Kammerkonzerte

2. Konzert

Do, 8. November 2001

Glocke, Kleiner Saal, 20 Uhr

Takács-Quartett

„Gespräch zu Vieren“

Joseph Haydn:

Streichquartett C-Dur, op. 74/1 (Hob. III: 72, 1793)

Leoš Janáček:

Zweites Streichquartett „Intime Briefe“ (1928)

Ludwig van Beethoven:

Streichquartett F-Dur, op. 59/1 (1805-1806)



Das **Takács-Quartett** zählt längst zu den international führenden Streichquartetten.

1975 in Budapest gegründet, hat es auch in Bremen bereits hervorragende Eindrücke hinterlassen.

Mit einem Werk des großen Vorbildes aller Komponisten, die für dieser Gattung schrieben, nämlich Joseph Haydn, eröffnet das Quartett den Abend. Mit Janáčeks „intimen Briefen“ und Beethovens op. 59 Nr. 1 folgen zwei absolute Meisterwerke, die an technischem Können und unbedingtem Ausdruckswillen den Interpreten alles abfordern.

Philharmonische Kammerkonzerte

3. Konzert

Fr, 30. November 2001

Glocke, Kleiner Saal, 20 Uhr

Grieg-Trio

„Das Eigene und das Fremde“

Ludwig van Beethoven:

Variationen „Ich bin der Schneider Kakadu“
op. 121a (1803/1816)

Jouni Kaipainen:

Trio Nr. 3 op. 29 (1986–1988)

Franz Schubert:

Klaviertrio Es-Dur, D 929 (1827)



Über das in unserer Reihe debütierende Trio aus Oslo schrieb die New York Times: „Das Grieg-Trio sollte man sich ganz schnell merken... so maßgeblich ist die idiomatische Gewandheit des Ensembles, so

energiegeladen und phantasie reich sein Spiel“.

Das inzwischen mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Klaviertrio baut in seinen Programmen spannungsreiche Beziehungen auf. So wird, nach Beethoven-Variationen und vor dem herrlichen Es-Dur-Trio Schuberts, in Bremer Erstaufführung das 1986–88 komponierte Klaviertrio von Jouni Kaipainen erklingen. Gelegenheit also, die Hörbereitschaft zwischen dem Vertrauten und dem Neuen zu schärfen und dabei vielleicht bisher Ungehörtes zu entdecken.

Philharmonische Kammerkonzerte

4. Konzert

Do, 24. Januar 2002

Glocke, Kleiner Saal, 20 Uhr

Amati-Quartett

Klarinette

Eduard Brunner

„Die Zartheit des Starken“

Joseph Haydn:

Streichquartett G-Dur, op. 54/1, Hob. III:57 (1788)

Dmitrij Schostakowitsch:

Drittes Streichquartett F-Dur, op. 73 (1946)

Max Reger:

Klarinettenquintett A-Dur, op. 146 (1915)



Amati-Quartett



Eduard Brunner

In der seit über 50 Jahren geführten Statistik aller in Philharmonischen Kammerkonzerten gespielten Werke taucht das Klarinettenquintett von Max Reger nur zwei Mal auf. Unserem Wunsch, diese letzte vollendete Komposition Regers einmal wieder aufzuführen, kommt eine geradezu ideale Besetzung nach.

Das aus Zürich gebürtige **Amati-Quartett** ist in aller Welt bekannt durch seine Intensität der Interpretation und die Unbedingtheit seines qualitativen Anspruchs an die aufgeführten Werke. Selten hört man die Nähe zum „Denken“ des Komponisten so unmittelbar wie bei diesen vier Schweizer Musikern.

Mit den Quartetten von Haydn und Schostakowitsch wird der Spannungsbogen geschaffen, der sich im Quintett von Max Reger, dem die „Zartheit des Starken“ als Grundton eigen ist, erfüllt.

Eduard Brunner steht als Garant für die Einlösung dieses Vorhabens.

Philharmonische Kammerkonzerte

5. Konzert

Fr, 22. Februar 2002

Glocke, **Großer Saal**

19 Uhr bis Mitternacht

Im Rahmen der Ausstellung
„Klänge des inneren Auges“ der
Kunsthalle Bremen/in Zusammenarbeit
mit der „Glocke“/mit Unterstützung
des Instituto Cervantes Bremen

„Die Nacht der Klaviere“

Klaviermusik des 20. + 21. Jahrhunderts
für 4 – 12 Hände

Klavier

**Silke Avenhaus, Moritz Eggert,
Alfons Kontarsky,
Nikolaus Lahusen, Siegfried Mauser,
Karl-Hermann Mrongovius,
Begoña Uriarte**

Moderation

**Siegfried Mauser
und Nikolaus Lahusen**



Silke Avenhaus



Alfons Kontarsky

Philharmonische Kammerkonzerte

Maurice Ravel:

Bolero (Originalfassung für zwei Klaviere)

Erik Satie: Cinq pieces en forme de poire

Béla Bartók: Ostinato

Darius Milhaud: Scaramouche

Olivier Messiaen: Visions de l'Amen

Hans Werner Henze: Divertimenti

Wolfgang Rihm: Klavierstück 3

Charles Ives: 3 quartertone pieces

John Cage: music for two

Morton Feldman: Piece for four pianos

George Crumb: Makrokosmos IV

György Kurtág: Bach-Choräle

Steve Reich: Six pianos

Wie klingt es, wenn bis zu sechs Pianisten an sechs Konzertflügeln gemeinsam Kammermusik des 20. Jahrhunderts machen?

Oder wie der Bolero von Ravel in einer Originalfassung für zwei Flügel?

Oder wie Cages „music für two“ auf zwei unterschiedlich gestimmten Klavieren?

Und wollen Sie dabei Alfons Kontarsky, eine der absoluten Legenden der Klavierduos, oder **den** Spezialisten für Musik des 20. Jahrhunderts, Siegfried Mauser, neben dem Weltklasseduo Mrongovius/Uriarte u. a. hören?



Moritz Eggert

Vor allem, wenn Sie durch das Programm von Siegfried Mauser und Nikolaus Lahusen geführt werden, um die Entdeckungsreise noch spannender zu machen?

Es wird noch viele weitere ungewöhnliche und aufregende Aspekte geben, die heute allerdings noch nicht verraten werden...

Preise einheitlich DM 46,00
(Euro 23,52)

ermäßigt DM 23,00
(Euro 11,76)



Siegfried Mauser

Philharmonische Kammerkonzerte

6. Konzert

Sa, 9. März 2002

Glocke, Kleiner Saal, 20 Uhr

Zehetmair-Quartett

„Alle Noten im Kopf“

Johannes Brahms:

Streichquartett a-moll, op. 51/2 (1865-1873)

Leoš Janáček:

Erstes Streichquartett („Die Kreuzer-Sonate“, 1923)

Béla Bartók:

Fünftes Streichquartett Sz 102 (1934)



Zehetmair-Quartett

Einmal im Jahr trifft sich der Geiger

Thomas Zehetmair mit Kollegen zu einer Arbeitsphase, um die

Programme für die jeweils im Frühjahr stattfindende Europatournee zu erarbeiten.

Die Besonderheit bei den Auftritten dieser vier Musiker liegt darin, dass Notenständer und -Hefte nicht zur ihrer „Ausrüstung“ gehören. Sämtliche Literatur wird auswendig gespielt. Das soll nicht als Bühnengag oder Markenzeichen missverstanden werden, mit dem man sich werbewirksam verkaufen könnte. Alle durch die ersparte Lesearbeit gewonnene Konzentration dient dem gemeinsamen Willen, durch den uneingeschränkten Blick nach innen und zueinander dem zu interpretierenden Werk auf der Spur zu bleiben.

Mit drei Schwergewichten der Quartettgeschichte hat sich das Ensemble Stücke von großem formalem Zuschnitt und emotionaler Tiefe ausgesucht.

Philharmonische Kammerkonzerte

7. Konzert

Mo, 29. April 2002

Glocke, Kleiner Saal, 20 Uhr

Vertavo-Quartett

„Mitten ins Herz gezielt“

Edvard Grieg:

Streichquartett F-Dur (1891)

Per Nørgard:

Streichquartett Nr. 9 (2001)

Robert Schumann:

Streichquartett A-Dur, op. 41/3 (1842)

Das Frauen-Quartett aus Norwegen – inzwischen durch Schallplattenpreise und Wettbewerbs-siege längst aus der Sparte Geheimtip in die Vielbeachteten übergewechselt – läßt keinen Konzertsaal kalt zurück.



Vertavo-Quartett

Von Riesenjubil bis zu offener Ablehnung über das ausufernde, keinerlei Einschränkungen hinnehmende Engagement bei der Darstellung ihrer Konzertprogramme reichen die Reaktionen. „Captivating performances which get right to the heart... – not to be missed“, urteilte die Zeitschrift „Grammophone“.

Zwei „philharmonische“ Erstaufführungen präsentiert uns dieses außergewöhnliche Quartett an seinem Abend: das einzige Streichquartett von Edvard Grieg und das erst im Jahr 2001 entstandene Werk des Norwegers Per Nørgard.

Mit Schumanns A-Dur Quartett vollendet sich dann ein Programm extremer Hochspannung!

Philharmonische Kammerkonzerte

8. Konzert

Mi, 5. Juni 2002

Glocke, Kleiner Saal, 20 Uhr

Bariton

Mario Hoff

Klavier

Liese Klahn

Sprecher

Peter Härtling

„Dass ich trag Todeswunden; das ist des Menschen tun“

Robert Schumann:

Liederkreis op. 24 (1840)

Liederkreis op. 39 (1840)

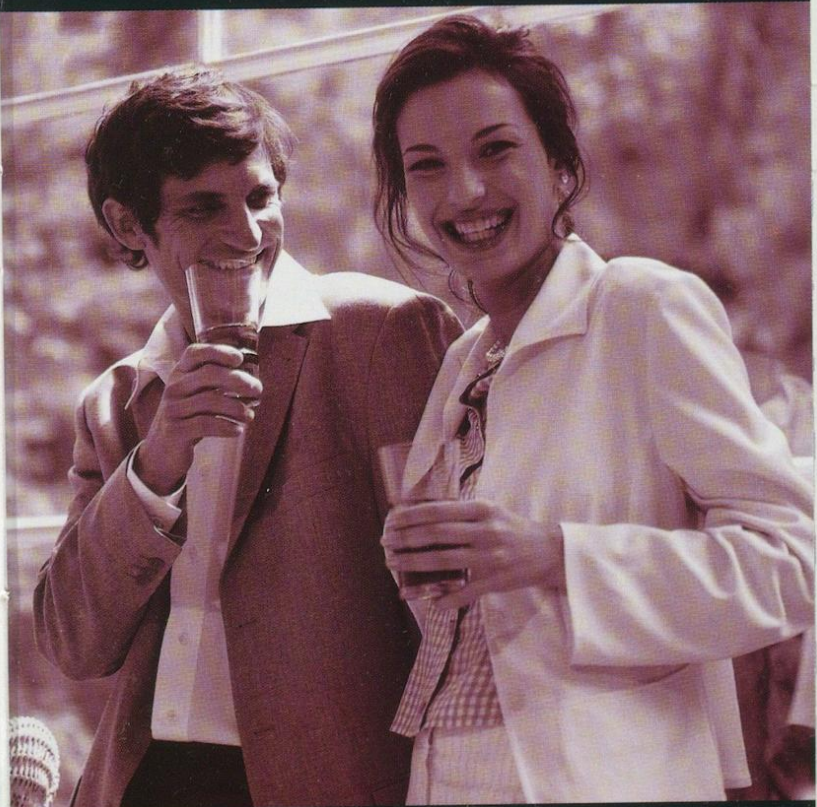
nach Texten von Heinrich Heine und
Joseph Freiherr von Eichendorff



Worte und Lieder sollen im Mittelpunkt unseres Konzertes zum Ausklang der Saison stehen. Kein Geringerer als der Dichter und Schriftsteller **Peter Härtling** hat sich bereit erklärt, mit Lesungen aus seinem Roman „Schumanns Schatten“ den Blick des einfühlsamen Betrachters und Interpreten dem direkten nachschöpferischen Prozess der Werke seines Gegenstandes auszusetzen.

Mit dem Bariton **Mario Hoff** und der Pianistin **Liese Klahn** (beide aus Weimar) verbindet Peter Härtling eine mehrjährige fruchtbare Zusammenarbeit.





**Nur einen
Augenblick entfernt**

Überall hatte ich sie
damals schon gesehen:
Auf der Rennbahn, im
Club, an der Schlachte.
Dass ich sie bei
dodenhof sehen würde,
das überraschte mich.
Also sprach ich sie an.
Sie überrascht mich
heute noch. dodenhof
auch.



Das Modehaus | 28866 Posthausen
www.dodenhof.de | Telefon 04297-30

dodenhof

Familienkonzerte

Philharmonisches Jugendkonzert

So, 2. Dezember 2001

Glocke, Großer Saal, 11 Uhr

Das Philharmonische Staatsorchester

zusammen mit dem

**Jugendsinfonieorchester
Bremen-Mitte**

Leitung

Heiner Buhlmann



Philharmonisches Kinderkonzert

So, 3. März 2002

Glocke, Großer Saal, 11 Uhr

Das Philharmonische Staatsorchester



Einheitspreise für alle Familienkonzerte:

Erwachsene DM 22,00 (Euro 12,00)

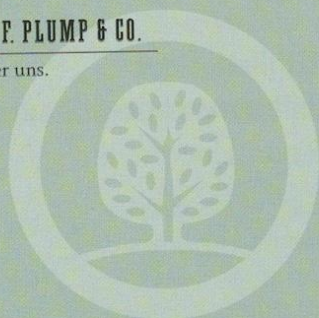
Kinder DM 11,00 (Euro 6,00)

Sonderpreis für zwei Erwachsene
und zwei Kinder DM 55,00 (Euro 30,00)

Karten gibt's beim Ticket-Service in der Glocke –
persönlich oder telefonisch unter 0421/336699 –
sowie bei KPS Tickets im Hause Karstadt.

BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO.

Ganz unter uns.



Das Bankhaus Carl F. Plump & Co.
freut sich über Menschen, die
das Besondere lieben
und in Vermögensfragen
größten Wert auf individuelle
Betreuung legen. Wir laden
Sie herzlich ein, uns näher
kennenzulernen.

Am Markt 19 · 28195 Bremen
Telefon 04 21/36 85-285 · Fax 04 21/36 85-333
www.bankhaus-plump.de



Powernetworx™

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Creative Webdesign• Screen- und Mediadesign• Eigenes Server-Hosting• Domain-Registrierungen• Community-Entwicklung• Content Mangement• Webprogrammierung• Serverprogrammierung• HTML, Java, Flash, Perl,• php4, MySql, asp, XML• Support per Mail & Phone• Research | <ul style="list-style-type: none">• CI-Entwicklung• CD-Entwicklung• Print- und Coverdesign• Prospektentwicklung• Mediacontrolling• Multimediaentwicklung• Produktanalysen• Kampagnen-Strategie• Mailing-Management• Merchandising• Promotionartikel• Support per Mail & Phone |
|--|--|

Die Philharmonische Gesellschaft Bremen gehört zu unseren Kunden.
Dieses Saisonprogrammheft wurde von uns entwickelt und hergestellt.

Powernetworx™ Solutions 4U

Tel: 01805-22 1155 Email: info@powernetworx.de
www.powernetworx.de



Kammermusik am Sonntagmorgen

Bremer Theater am Goetheplatz, Rangfoyer

11.30 Uhr

Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters

Liebe Kammermusikfreunde,

einmal im Monat, um

**11.30 Uhr im Rangfoyer des Bremer
Theaters am Goetheplatz,**

spielen Mitglieder des

Philharmonischen Staatsorchesters für Sie
Kammermusik:

Barockes, Klassisches, Romantisches, Modernes in
verschiedenen Besetzungen.

Sie sind hautnah dabei, die Atmosphäre ist locker-
und mit DM 6,00 (Euro 3.07) sind die Konzerte
konkurrenzlos preiswert.

Das Gesamtprogramm der Saison 2001/2002
erhalten Sie zu Beginn der Konzertsaison Anfang
Oktober.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Hans-Wilhelm Kufferath

KunsthauKonzerte

Ab September 2001

Kunsthau am Friesenpark,
Delmenhorst

Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters

Im Februar 2001 startete das Philharmonische Staatsorchester Bremen eine neue Kammermusikreihe im Kunsthau am Friesenpark in Delmenhorst. Dem begeisterten Publikum wurden lebhaftige Gesprächskonzerte verschiedenster Inhalte geboten.

Ab September 2001 wird diese Reihe mit abwechslungsreichen Programmen fortgesetzt werden. Sie werden Neues und Altbekanntes aus allen Epochen in vielfältigen Besetzungen erleben können.

Möchten Sie dabei sein...

...wenn Mitglieder des
Philharmonischen Staatsorchesters mit
„Spanischen Klängen“ die Konzertsaison
eröffnen?

...wenn **Brigitte Heitmeier und Anke Franzius**
Harfenduos auf historischen und neuen
Instrumenten erklingen lassen?

...wenn **„Just Violas“** **Weihnachtstimmung** in
der Galerie verbreiten?

...wenn die **Philharmonischen Cellisten** im
Kunsthau die Musikgeschichte – angefangen bei
Telemann – durchstreifen?

...wenn das neue Konzertjahr mit einem abwechslungsreichen **Holzbläserkammermusikabend**
beginnt?

Dann erhalten Sie detaillierte Informationen bei:
Kunsthau am Friesenpark, Delmenhorst
Telefon 04221/1508 12 (Herr Bartling)

Kontaktbüro Philharmonische Gesellschaft Bremen
Telefon 0421/2575 180 (Dr. Matyl)

Erfahren Sie auch gern unsere Sonderkonditionen
für Abonnenten der Philharmonischen Konzerte.

KUNST
HAUS
Am Friesenpark

Erleben Sie Ihr
Philharmonisches Staats-
orchester Bremen in der
besonderen Atmosphäre
des Kunsthauses am
Friesenpark in Delmenhorst.

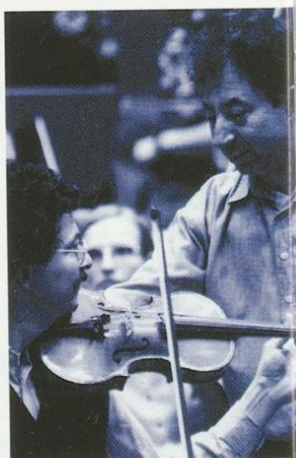
Genießen Sie bei einem Glas
Wein das Zusammentreffen von
Musik, Malerei und Künstlern.

Abonnements

Um Ihr Abonnement zu erneuern und das Anrecht auf Ihre bisherigen Plätze aufrechtzuerhalten, brauchen Sie nicht tätig zu werden. Sofern Sie uns bis zum 1. September 2001 keine gegenteilige Mitteilung zukommen lassen, werden wir Ihnen Ihre bisherigen Plätze für ein Abonnement der Saison 2001/2002 reservieren und Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Konzert im Laufe des Monats September 2001 Ihren Abonnementsausweis mit Rechnung übersenden.

Sollten Sie den Wunsch haben, Ihre Abonnementsplätze zu verändern oder in eines der anderen von uns angebotenen Abonnements zu wechseln, bitten wir Sie, sich mit unserem Vertragspartner, der KPS Concertbüro GmbH, Bremen, in Verbindung zu setzen. Dasselbe gilt, falls Sie Ihr Abonnement aus irgendeinem Grunde aufgeben wollen.

Bei telefonischer Kontaktaufnahme unter der Nr. 04 21/36 66 224 können Ihre Wünsche und Anliegen sogleich geprüft und, soweit möglich, sofort gebucht werden. Selbstverständlich können Sie sich mit der Firma KPS auch schriftlich in Verbindung setzen unter der Adresse Contrescarpe 46, 28195 Bremen, per Fax unter der Fax-Nr. 04 21/36 66 290 oder per email: a.boehme@kps.de.



Abonnements

Neue Abonnements
können Sie ab sofort erwerben bei der
Firma KPS Concertbüro GmbH,
Contrescarpe 46, 28195 Bremen, Telefon
04 21 / 36 66 224, Fax 04 21 / 36 66 290,
email: a.boehme@kps.de.

Übersendung der Einzelprogramme per Post

Inhabern eines 12er oder 8er Abonnements der
Orchesterkonzerte und Inhabern eines 8er
Abonnements der Kammerkonzerte übersenden wir
auf Wunsch die Programmhefte der einzelnen
Konzerte per Post.

Wenn Sie von diesem Angebot Gebrauch machen
möchten und dies nicht bereits in der jetzt zu Ende
gegangenen Saison von Ihnen in Anspruch
genommen wurde, bitten wir Sie, sich mit der Firma
KPS Concertbüro GmbH unter der oben genannten
Adresse in Verbindung zu setzen.

Der Preis für die Programm-Zusendung beträgt
DM 50,00 (Euro 25,56) für die
12 Orchesterkonzerte,
DM 36,00 (Euro 18,41) für die 8 Orchesterkonzerte
und DM 18,00 (Euro 9,20) für die Kammerkonzerte.
Die Berechnung erfolgt am Ende der Saison.

Abonnementsangebote

12er Abonnement (Orchesterkonzerte)

01./02. Oktober 2001	1. Konzert
05./06. November 2001	2. Konzert
26./27. November 2001	3. Konzert
17./18. Dezember 2001	4. Konzert
14./15. Januar 2002	5. Konzert
28./29. Januar 2002	6. Konzert
18./19. Februar 2002	7. Konzert
18./19. März 2002	8. Konzert
15./16. April 2002	9. Konzert
06./07. Mai 2002	10. Konzert
27./28. Mai 2002	11. Konzert
17./18. Juni 2002	12. Konzert

A

Das A-Abonnement

ist das klassische 12er Abonnement der Philharmonischen Orchesterkonzerte, welches Sie zu einem außergewöhnlich günstigen Preis erwerben können.

Es umfasst das Gesamtprogramm der in der Saison aufgeführten großen Orchesterkonzerte mit dem Philharmonischen Staatsorchester, und zwar nach Ihrer Wahl montags oder dienstags.

8er Abonnement Nr. 1 (Orchesterkonzerte)

01./02. Oktober 2001	1. Konzert
26./27. November 2001	3. Konzert
14./15. Januar 2002	5. Konzert
18./19. Februar 2002	7. Konzert
18./19. März 2002	8. Konzert
15./16. April 2002	9. Konzert
27./28. Mai 2002	11. Konzert
17./18. Juni 2002	12. Konzert

B

Mit dem B-, C- und D- Abonnement

können Sie jeweils acht ausgesuchte Philharmonische Orchesterkonzerte im verbilligten Abonnement besuchen.

Sie können dabei wählen zwischen Montags- und Dienstagskonzerten.

Abonnementsangebote

C

8er Abonnement Nr. 2 (Orchesterkonzerte)

05./06. November 2001	2. Konzert
26./27. November 2001	3. Konzert
17./18. Dezember 2001	4. Konzert
28./29. Januar 2002	6. Konzert
18./19. März 2002	8. Konzert
06./07. Mai 2002	10. Konzert
27./28. Mai 2002	11. Konzert
17./18. Juni 2002	12. Konzert

D

8er Abonnement Nr. 3 (Orchesterkonzerte)

01./02. Oktober 2001	1. Konzert
05./06. November 2001	2. Konzert
17./18. Dezember 2001	4. Konzert
14./15. Januar 2002	5. Konzert
28./29. Januar 2002	6. Konzert
18./19. Februar 2002	7. Konzert
15./16. April 2002	9. Konzert
06./07. Mai 2002	10. Konzert

K

8er Abonnement (Kammerkonzerte)

Als **K-Abonnent** erhalten Sie zu einem sehr günstigen Preis das Anrecht zum Besuch aller acht Philharmonischen Kammerkonzerte.

Einführungsvorträge

Termine zu Einführungsveranstaltungen einzelner Konzerte entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

Vorverkaufsstellen

Ticket-Service in der Glocke

Domsheide 4-5, 28195 Bremen

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Sa 10.00 – 15.00 Uhr

KPS Tickets im Hause Karstadt, Erdgeschoss,

Obernstraße 3-5, 28195 Bremen

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9.30 – 20.00 Uhr

Sa 9.30 – 16.00 Uhr

Telefonischer Kartenservice

Telefon 0 18 05 / 570 000 (DM 0,24 / min.) oder

www.eventim.de

TSC Ticket- & Touristik-Service-Center GmbH

Bürgerweide

Telefon 0421/353837

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8.30 – 18.00 Uhr

Sa 9.30 – 13.00 Uhr

Telefonischer Kartenerwerb mit Hinterlegung

an der Abendkasse: 0421 / 336699

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Sa 10.00 – 15.00 Uhr

Bitte beachten Sie:

Kartenreservierung nur gegen zusätzliche

Reservierungsgebühr in Höhe von DM 6,00 (Euro 3,07)

pro Eintrittskarte.

Einzelkartenvorverkauf

Kartentausch Montag /Dienstag bzw. Dienstag/Montag

Der Tausch von Karten für ein Montagskonzert in diejenige des nachfolgenden Dienstagskonzertes oder umgekehrt ist gegen Zahlung einer Gebühr von DM 5,00 (Euro 2,56) pro Karte nur bei KPS Concertbüro unter der Rufnummer

0421/3666224

möglich. Dasselbe gilt für die Ausstellung von Ersatzkarten bei eventuell eingetretenem Verlust von Eintrittskarten. Bei verloren gegangenen Abonnementskarten stellen wir ein Ersatz-Abonnement aus und berechnen DM 1,00 (Euro 0,51) pro verbleibendes Konzert.



Schleider

Kompetenz in Farbe und Stil

**Raummalerei
Anstrich
Lackierungen
Vergoldungen
Teppichböden
Kunststoffbeläge
Wärmedämm-
Verbundsysteme**

**Emil-von-Behring-Straße 1
28207 Bremen**

Telefon (0421) 49 25 30 + 49 25 23
Telefax (0421) 49 25 16
Internet www.schleider-bremen.de
e-Mail schleider-bremen@t-online.de

Glocke, Großer Saal

Eintrittspreise

Preiskategorie	Einzelkarten	12er Abo*	8er Abo*	ermäß. Karten
1	DM 69,00 € 35,30	DM 550,00	DM 425,00	DM 49,00 € 25,05
2	DM 62,00 € 31,70	DM 483,00	DM 370,00	DM 44,00 € 22,50
3	DM 48,00 € 24,60	DM 377,00	DM 290,00	DM 34,00 € 17,40
4	DM 30,00 € 15,30	DM 238,00	DM 180,00	DM 22,00 € 11,25
5	DM 23,00 € 11,75	DM 178,00	DM 136,00	DM 17,00 € 8,70

*Montag und Dienstag

Ermäßigte Einzelkarten erhalten Schüler, Studenten, Erwerbslose, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende.

In beschränktem Umfang können Schüler und Studenten zum halben Preis auch ein Abonnement erwerben.

Verfügbare Restkarten aller Platz- und Preiskategorien werden vor jedem Konzert ab 19.30 Uhr zum einheitlichen Preis von DM 12,00 (Euro 6,14) an Schüler und Studenten gegen Vorlage ihres Schüler- oder Studentenausweises abgegeben.

Für die im Vorverkauf erworbenen Karten ist eine Vorverkaufsgebühr in Höhe von 10 % des Kartenpreises zu entrichten.

Glocke, Kleiner Saal

Eintrittspreise

Preiskategorie	Einzelkarten	8er Abo	ermäßigte Karten
1	DM 62,00 € 31,70	DM 344,00	DM 44,00 € 22,50
2	DM 50,00 € 25,60	DM 280,00	DM 36,00 € 18,50
3	DM 33,00 € 16,90	DM 178,00	DM 25,00 € 12,80

Ermäßigte Einzelkarten erhalten Schüler, Studenten, Erwerbslose, Schwerbehinderte, Wehr- und Zivildienstleistende.

In beschränktem Umfang können Schüler und Studenten zum halben Preis auch ein Abonnement erwerben.

Verfügbare Restkarten aller Platz- und Preiskategorien werden vor jedem Konzert ab 19.30 Uhr zum einheitlichen Preis von DM 12,00 (Euro 6,14) an Schüler und Studenten gegen Vorlage ihres Schüler- oder Studentenausweises abgegeben.

Für die im Vorverkauf erworbenen Karten ist eine Vorverkaufsgebühr in Höhe von 10% des Kartenpreises zu entrichten.

Vorstand und Beirat

Vorstand

Vorsitzende

Barbara Grobien

Stellvertreterin

Carmen Emigholz*

Rechnungsführer

Hubertus Ohrdorf

Schriftführer

Michael Bömers

Dieter Ammer

Edda Bosse

Bernhard Bitter

Nikolaus Lahusen

Sigrid Koestermann*

Elisabeth Motschmann*

Kurt Zech

Ehrenmitglied

Dr. Dr. Rudolf Blaum

Beirat

Jürgen Bamberg

Heinz-Gerd Blanke

Dr. Heiner Boehme

Dr. Arnold Castringius

Prof. Dr. Ulrich Demeler

Constantin Frick

Dr. Peter Haßkamp

Silvia Jacobs

Sunhild Kufferath

Dr. Ulrich Matyl

Angela Meentzen

Heidi Melchers

Prof. Younghi Pagh-Paan

Axel Ravens

Wolfgang von Rohden

Jürgen Roggemann

Peter Schilbach

Dr. Albert Schnelle

Dr. Richard Seidemann

Hans-S. Seifritz, Senator a.D.

Wolfgang Wragge

* Vom Senat der
Freien Hansestadt
Bremen entsandt

Wir realisieren

Visionen



Zechbau ■

Funkschneise 15
28309 Bremen
Telefon 0421/41 0070
info@zechbau.de
www.zechbau.de

Mitgliedschaft

Mit ihrem weit gespannten Konzertangebot dient die Philharmonische Gesellschaft den Wünschen des Konzertpublikums und übernimmt zugleich die Aufgabe, das allgemeine Musikverständnis zu fördern. Sie übt diese Funktion aus als ein nicht auf Gewinnerzielung ausgerichteter gemeinnütziger Verein, der getragen wird durch materielle und ideelle Unterstützung seiner zahlreichen Mitglieder und Förderer.

Gute Konzerte mit hochrangigen Dirigenten und Solisten lassen sich allein durch Eintrittspreise heute nicht mehr finanzieren. Die Aufrechterhaltung eines anspruchsvollen Programms erfordert zudem in vielen Fällen Engagement von zusätzlichen Orchestermusikern, da Bremen angesichts seiner leeren Kassen keine Möglichkeit sieht, das Philharmonische Staatsorchester auf seine Soll-Stärke aufzustocken. Zum Ausgleich erbringt die Philharmonische Gesellschaft laufend hohe Aufwendungen, die unserem Konzertpublikum unmittelbar zugute kommen.

Wir würden uns deshalb freuen, wenn unsere Konzertbesucher, falls noch nicht geschehen, auch Mitglied der Philharmonischen Gesellschaft werden. Dazu wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis die Übernahme von Mitgliedschaften anregen. Der Jahresbeitrag beträgt DM 40,00 (Euro 20,45) für Einzelmitglieder und DM 60,00 (Euro 30,68) für Ehepaare.

Mitglieder der Philharmonischen Gesellschaft, die ein Abonnement erwerben, zahlen keine Verwaltungsgebühr. Außerdem können Mitglieder die CD-Einspielungen des Philharmonischen Staatsorchesters zu ermäßigten Preisen erwerben.

Neben ihren ordentlichen Mitgliedern, die einen jährlichen Beitrag leisten, hat die Philharmonische Gesellschaft fördernde Mitglieder, die die Aufgaben der Gesellschaft durch kleine und große Spenden unterstützen.

Zahlungen von Spenden erbitten wir auf unser Konto bei der Sparkasse in Bremen (BLZ 290 501 01) Konto Nr. 705 24 26.

Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen erbitten wir per Lastschrift oder auf das Konto bei der Sparkasse in Bremen (BLZ 290 501 01) Konto-Nr. 7052426.

Besuchen Sie uns im Internet: www.philharmonie-bremen.de

Bitte nehmen Sie mich/uns als (förderndes) Mitglied der Philharmonischen Gesellschaft Bremen auf.

() Einzelmitglied (DM 40,-/Jahr) (Euro 20,45) () Ehepaar (DM 60,-/Jahr) (Euro 30,68) () Förderer

1. Name: _____
2. Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Bitte buchen Sie bequem – bis auf Widerruf – den Beitrag von folgendem Konto ab:

Bankinstitut: _____
Kontoinhaber: _____
Kontonummer: _____
Unterschrift: _____
Bankleitzahl: _____
Datum: _____

Bitte senden Sie diesen Antrag an unsere Mitgliederbetreuung:

Philharmonische Gesellschaft Bremen, Herr Dr. Ulrich Matyl, Mühlenfeldstraße 61 a, D-28355 Bremen
Telefon: 04 21/25 75 180, Telefax: 04 21/25 75 185, Email: matyl@philharmonie-bremen.de

Melchers Travel

MELCHERS



Ihr Partner für Geschäfts- oder Urlaubsreisen

Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne!

Schlachte 39/40, 28195 Bremen, Tel. 0421/176 93 33, Fax 0421/1769445
E-mail travel@melchers.de · www.Melchers.de

oeldirect.de

wärme für sie!

Heizöl online

einfach, bequem und sicher
informieren und bestellen

www.oeldirect.de

Mo.–Fr. ☎ 04 21/3889970

Die oel-direct.de GmbH ist ein Unternehmen der DS-Firmengruppe.

Tischlerei Gebr. Bähr GmbH

Seit 1900

Exklusiver Möbel- und Innenausbau

Vom Keller bis ins Dach

Restauration antiker Möbel

Verkleidungen und Vertäfelungen
von Wand und Decke

Verlegung von Laminat und Fertigparkett

Telefon 04 21/4528 62

Fax 04 21/4 17 02 14

Hastedter Heerstr. 413

28207 Bremen

Firmenmitglieder und Förderer

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Albrecht, Müller-Pearse & Co. | Heinz-Peter-Koch-Stiftung |
| Atlanta AG | Konditorei Knigge,
Emil Knigge |
| Atlantic Airport Hotel | Henry Lamotte GmbH |
| ars musica | Lampe & Schwartze KG |
| Bankhaus | Leffers GmbH |
| Carl F. Plump & Co. | Lestra Kaufhaus GmbH |
| Bankhaus Neelmeyer AG | Dr. Fritz Lohmeyer |
| BLG Bremer | Fr. Lürssen Werft
GmbH & Co. |
| Lagerhaus-Gesellschaft AG | Monika und
Christian Lürssen |
| Michael Bömers | MLC Grundstücksverwaltung
GmbH & Co. KG |
| Böttcherstrasse GmbH | Melchers Travel GmbH |
| Bongartz Immobilien GmbH
& Co. KG | Minerva Versicherungs AG |
| Brauerei Beck & Co. | Powernetworx Solutions 4U |
| Bremer Bank | Radio Bremen |
| Bremer Landesbank | Reidemeister & Ulrichs
GmbH |
| Bremer Naturschutzstiftung | Christa Rickmers |
| Friedo Berninghausen | Enno Roggemann
GmbH & Co. KG. |
| Bremische Volksbank eG | Roha Arzneimittel GmbH |
| Ilse und Heinz Bühnen | Rutenberg-Familienstiftung |
| Cordes & Graefe Bremen KG | Eva Schackow |
| Deutsche Bank AG | Peter Schleider
Malerfachbetrieb |
| Diersch & Schröder
GmbH & Co. | Securitas Bremer Allg.
Versicherungs AG |
| Dodenhof | Sparkasse Bremen |
| Carl Drewes & Focke | swb AG |
| Dreyer & Hillmann
GmbH & Co. | Fritz-Tecklenborg-Stiftung |
| Anke und Hartmut Felgen | Otto Wilhelm Thein,
Pianohaus |
| G. Foremny GmbH & Co. | URAG |
| German Lashing | Unterweser Reederei AG |
| Robert Böck GmbH | Wilkens & Danger |
| Glocke Veranstaltungs
GmbH | Jaspers Wuppesahl GmbH &
Co. KG |
| Barbara Grobien | ZAGA Handels- und
Vertretungs GmbH |
| Christoph Grobien | Zechbau |
| Lore und | |
| Dr. Hans Christian Hobe | |
| Karin-und-Uwe-Hollweg-
Stiftung | |
| Gotho-von-Irmer-Stiftung | |
| Ingeborg Jacobs | |
| Jaguar House Woltmann | |

Kontaktbüro
Philharmonische Gesellschaft

Ihr Ansprechpartner


Alle Mitglieder und (noch) nicht Mitglieder, Abonnenten und Neugierige, Musikfans und Interessierte, Unterstützer und Presseleute sind herzlich eingeladen, sich mit Fragen, Karten-, Mitglieds- und Abowünschen, Lob, Kritik, Anregungen und anderen Belangen der Philharmonischen Gesellschaft an **Dr. Ulrich Matyl** zu wenden, unsere Kontaktperson für Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederbetreuung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Philharmonische Gesellschaft Bremen



Kontaktbüro
Dr. Ulrich Matyl
Mühlenfeldstraße 61 A
28355 Bremen
Telefon: 04 21/25 75 180
Fax: 04 21/25 75 185
email: matyl@philharmonie-bremen.de



Impressum

Herausgeber

Philharmonische Gesellschaft Bremen
p.A. KPS Concertbüro GmbH, Contrescarpe 46,
28195 Bremen
Telefon 0421/3666224, Telefax 0421/3666290
Internet: www.philharmonie-bremen.de

Vorsitzende

Barbara Grobien

Redaktion

Edda Bosse, Dr. Ulrich Matyl, Dr. Éva Pintér

Wir danken für die freundliche Bereitstellung
des Bildmaterials.

Grafik-Design

Dipl. Des. Petra Kamerowski
Susan Schrepel

Gesamtherstellung

Powernetworx Solutions 4U

Druck

Druckerei Müller, Bremerhaven

Wir teilen Ihre Leidenschaft.

Jaguar House Woltmann



Henri-Dunant-Str. 6 · 28329 Bremen-Vahr · Tel. 0421-46 89 0-0
Im Automobilpark Vahr (gegenüber der Mercedes-Benz-Niederlassung Bremen)

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Engagement in Bremen

Gute Noten für Bremen.

Im kulturellen Engagement der Sparkasse spielt die Musik eine besondere Rolle: Seit Jahren unterstützen wir Projekte von Klassik bis Avantgarde, die dazu beitragen, unsere »Musikstadt Bremen« zu bereichern. Musikförderung ist uns Freude und Verpflichtung zugleich.



Die Sparkasse Bremen